

*Zartusch* (زرشت, زردشت), armen. զրտաշտ, als „Goldstern“. Führt man diese Erklärung auf das Altbaktrische zurück, so ergibt sich dafür, da dem ersten Gliede „Gold“ زر, altb. 𐬰𐬀 entspricht, während für das zweite Glied „Stern“ *tusch*, *ducht*, der Name des Sternes Tistar, 𐬀𐬎𐬌𐬎𐬀, supponirt werden muss, die Form *zairi-tistrya*, die von der wirklichen Form des Namens *zarathustra* himmelweit verschieden ist. Darnach ist also die von den heutigen Parsen vertretene Etymologie als ganz ungenügend aufzugeben.

Eine auf die Form *zarathustra* selbst basirte Etymologie gab der Begründer der Zendstudien, E. Burnouf (Comm. sur le Yaçna, XII). Derselbe theilt das Wort in *zarath-ustra* ab und erklärt es „*fulvos camelos habens*“. Davon lässt sich nun das zweite Glied sowohl in der Bedeutung „Kamel“ im altbaktrischen Sprachschätze nachweisen (altind. *ushtra*, neup. شتر), als auch passend Eigennamen mit „Pferd“ im zweiten Gliede (z. B. 𐬀𐬎𐬌𐬎𐬀𐬎𐬀, 𐬀𐬎𐬌𐬎𐬀𐬎𐬀𐬎𐬀, 𐬀𐬎𐬌𐬎𐬀𐬎𐬀𐬎𐬀𐬎𐬀) mit demselben verglichen werden können. Was aber das erste Glied, *zarath-*, betrifft, so bemerkt Haug mit Recht (Die Gáthás des Zarath. II. 245, Note), dass es nicht „gelb“ heissen kann (denn dies lautet bekanntlich altbaktr. 𐬀𐬎𐬌𐬎𐬀, neup. زرد), sondern die Form eines Part. praesent. (altb. *zarat* = altind. *harat* oder *garat*) sein muss. Burnouf's Deutung ist also wegen Schwierigkeiten im ersten Gliede der Zusammensetzung nicht zulässig.

Eine andere Deutung, die — irre ich nicht — Rud. Roth angehört, ist die des *zarathustra* als „Goldschmied“. Dagegen lassen sich aber zweierlei Bedenken, sowohl lautlicher, als sachlicher Natur, erheben. Offenbar muss man, wenn man dieser Erklärung folgt, *zara-thustra* abtheilen und *zara* als „Gold“ erklären. Diese Form lässt sich aber im Altbaktrischen nicht nachweisen; denn die Form für „Gold“ lautet dort immer nur 𐬰𐬀 = altind. *hari* <sup>1)</sup>. Eben so setzt dann das zweite Glied *thustra* sowohl eine starke Contraction als Weiterbildung im Suffixe der Form 𐬀𐬎𐬌𐬎𐬀𐬎𐬀𐬎𐬀𐬎𐬀 (= *thwarstar*) voraus, die beide in diesen Bildungen im Altbaktri-

<sup>1)</sup> Altbaktrische Themen in *a* entsprechen zwar oft altindischen in *i*, z. B. 𐬀𐬎𐬌𐬎𐬀 „Knochen“ = *asthi*, 𐬀𐬎𐬌𐬎𐬀 „Weiser“ = *kavi*, 𐬀𐬎𐬌𐬎𐬀 = *sakhi*, 𐬀𐬎𐬌𐬎𐬀 „Regen“ = *vári* „Wasser“; ein *zara* gegenüber dem gesicherten *zairi* aus einigen schlechten Lesarten aufzunehmen, scheint nicht ratsam.